

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihren alternativen Vorschlag zu O. g. Verordnung lehnen ich ab.

Ich bin alleinerziehende Mutter. Seit über 15 Jahren verbringe ich mit meinem Sohn in den Rheinauen einen schönen Teil unserer Freizeit. Für uns war das immer ein Rückzugsort – nach Feierabend, am Wochenende oder in den Ferien. Wir haben keine großen Urlaube gemacht. Dieses Stück Natur war unser Urlaub.

Mein Sohn ist dort groß geworden. Er hat gelernt, wie schön die Natur ist. Statt stundenlang vor dem Bildschirm zu hängen, war er draußen am Wasser, hat Tiere beobachtet, hat mitbekommen, wie sich die Natur über das Jahr verändert. Ich bin wirklich froh, dass er das so erleben durfte.

Und wir haben uns gekümmert. Wenn angeschwemmter Müll da war – alte Autoreifen, Plastik oder was auch immer – haben wir das eingesammelt. Nicht nur wir, auch andere Wassersportler. Es war immer sauber, friedlich, im Einklang mit der Natur. Kein Ort, an dem man sagen würde: „Hier stimmt was nicht.“

Seit letztem Sommer sprechen bei uns fast alle darüber – Freunde, Bekannte, andere Eltern. Alle sind schockiert, was da gerade passiert. Da sollen Dinge verändert oder verboten werden, obwohl niemand etwas falsch gemacht hat. Ich frage mich wirklich: Hat denn niemand den Mut, zu sagen: Es passt doch alles, lasst es so, wie es ist?

Ich versteh das nicht. Warum entscheidet man über einen Ort, den man selbst gar nicht kennt? Warum wird so getan, als gäbe es hier „unhaltbare Zustände“? Ich war so oft dort – ich hab das nie gesehen. Nur Natur. Vögel. Wasser. Ruhe. Und Menschen, die diesen Ort lieben.

Wir sind keine Störer. Wir sind Natur- und Wasserfreunde. Wir passen auf. Und wenn mal jemand etwas nicht richtig macht – dann spricht man miteinander. Man kann doch die Leute mitnehmen, statt einfach über ihre Köpfe hinweg zu entscheiden.

Was ich nicht verstehe: Selbst wenn Flugzeuge und auch Kampfhubschrauber tief über die Auen fliegen (habe ich mehrfach beobachtet) – die Vögel fliegen nicht mal auf. Die kennen das. Aber eine Mutter mit Kind soll jetzt ein Problem sein? Wirklich?

Ich hab einfach Angst, dass uns dieser Ort genommen wird. Für uns ist das kein x-beliebiges Gebiet. Das ist ein Stück Zuhause. Da hängen Erinnerungen dran. Da haben wir Ruhe gefunden, Nähe, Zeit füreinander. Und das alles soll plötzlich weg sein, nur weil irgendwo entschieden wird, ohne genau hinzusehen.

Wenn Herr Petri Ornithologe vom Nabu im Radio bei FFH verkündet das auf der Mülldeponie Büttelborn wo sich über 400 Störche niedergelassen haben, diese sich an den Lärm der Müllwagen und Deponiefahrzeuge gewöhnt haben (Bitte hören Sie sich den Radiobeitrag vom 01.09.2025 an).

Bitte – hören Sie auf uns Bürgerinnen und Bürger. Vertrauen Sie uns. Hier ist alles in Ordnung. Wirklich.

P.S. Anbei erhalten einen Link über ein kurzes Video, wie ein Transportflugzeug der Ami über das Gebiet fliegt. <https://www.facebook.com/share/v/1GxEsoDH46/>

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Kumpf